

Berlin 36

Deutschland 2009
96 Min.

Spieltermine:

Mo, 3.8., 20:30 h
Starnberg

Di, 4.8., 18:00 h
Seefeld

Regie

Kaspar Heidelberg

Buch

Lothar Kurzawa

Kamera

Achim Poulheim

Schnitt

Hedy Altschiller

Produktion

Gemini Film

NDR

Degeto Film

Darsteller

Karoline Herfurth

Sebastian Urzendowsky

Axel Prahl



Bewegendes Drama um eine jüdische Hochspringerin, die 1936 in Berlin nicht gewinnen darf und einen Mann als Konkurrenten bekommt. Keiner hat aber damit gerechnet, dass die beiden sich anfreunden ...

Im Jahr 1936 hat sich die Rassenpolitik des deutschen Regimes noch nicht in das weltweite Bewusstsein eingebrannt. Für die Olympischen Spiele in Berlin von 1936 arbeiten NSDAP-Staats- und -Parteiführung auf Hochtouren, denn das erklärte Ziel der Nationalsozialisten ist klar: Der Welt soll bewiesen werden, dass die arische Rasse allen anderen überlegen sei. Dabei soll der Schein gegenüber den ausländischen Sportlern und Journalisten gewahrt bleiben. Eine halbherzige Zulassung jüdischer Sportler ist aufgrund des angedrohten Boykotts der Amerikaner unumgänglich. Das stellt die NS-Funktionäre im Hochsprung vor ein besonders brisantes Problem, das den Namen Gretel Bergmann (Karoline Herfurth) trägt. Die emigrierte deutsche Jüdin ist britische Meisterin, erklärte Favoritin auf eine Goldmedaille und ein Publikumsliebbling. Als Druck auf ihre Familie ausgeübt wird, kehrt Gretel widerwillig nach Deutschland zurück. Im Trainingslager zeigt sie unter dem ideologiefreien Trainer Hans Waldmann (Axel Prahl) die besten Leistungen. Doch dann wird Waldmann ersetzt und Reichsportführer Hans von Tschammer und Osten (Thomas Thieme) entdeckt eine Herausforderin für Gretel.

Auszeichnungen